

REGIONAL AUSGABE

DEUTSCHLAND

Editorial

Sie kommen aus Syrien, dem Kosovo, Serbien oder Afghanistan. Laut Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erhöhte sich die Zahl der Asylanträge in Deutschland im Januar 2015 gegenüber dem Vormonat um 27 Prozent. Zunehmend kommen auch alleinreisende Jugendliche aus den Krisengebieten nach Deutschland. Aber diese Fakten kennen Sie sicher aus deutschen Medien.

■ Welchen Schwierigkeiten und welchem emotionalem Druck jugendliche Emigranten ausgesetzt sind, zeigt eindringlich der Dokumentarfilm «Neuland» der Schweizer Regisseurin Anna Thommen. Sie begleitet

zwei Jahre lang eine Basler Integrationsklasse und ihren engagierten Lehrer mit der Kamera. Sehr empfehlenswert (s. S. II).

■ Die Situation der Asylanten liegt auch der Zürcherin Barbara Duss am Herzen. Ihr Clowntheaterprojekt ist ein Gewinn für beide Seiten, die Flüchtlinge und deren Nachbarn (s. S. VII).

■ Um Fluchten geht es auch in der nächsten Veranstaltung des Schweizer Vereins Berlin. Er begibt sich auf die Spuren der Flüchtenden zwischen Berlin Ost und Berlin West (s. S. VII).

MONIKA UWER-ZÜRCHER



Hamburg: Herzlich willkommen

Wir laden Sie herzlich ein, die Jahreskonferenz der Auslandschweizerorganisation (ASO) Deutschland vom 14. bis 17. Mai in Hamburg zu besuchen. Gastgeber ist der Schweizer Verein «Helvetia» Hamburg.

Die Zukunft der Schweiz vor dem Hintergrund der Abstimmung zur Personenfreizügigkeit im Februar 2014, der ECOPOP-Initiative und die Abkoppelung des Schweizer Frankens vom Euro werden zentrale Themen der Konferenz am Freitag sein. Zudem geht es auch um die Bedeutung der politischen Partizipation der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer durch das Stimm- und Wahlrecht.

Der Schweizer Botschafter Tim Guldemann wird unter anderem mit Jens Meier, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Hamburg Port Authority, und Michael Eggenchwiler, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung am Hamburg Airport und Schweizer Honorarkonsul, über diese Themen diskutieren.



Im Anschluss werden wir von Bürgermeister Olaf Scholz im Rathaus Hamburg empfangen.

Über die bedeutenden Änderungen auf EU-Ebene im Ehe- und Erbrecht und die Konsequenzen daraus für die in Deutschland lebenden Schweizerinnen und Schweizer wird uns in bewährter Weise Rechtsanwalt und Schweizer Honorarkonsul Gerhard Lochmann informieren.

Dies sind nur einige von vielen Höhepunkten im Tagungsprogramm. Sie finden weitere detaillierte Informationen und Anmeldeformulare auf der Internetseite www.aso-deutschland.de.

Zur Auflockerung bietet Hamburg als Hafenstadt ein kulturelles, infor-

matives und unterhaltsames Programm. Der Austausch unter den Konferenzteilnehmern kommt dabei nicht zu kurz, es gibt genug Zeit sich kennen zu lernen und gute Gespräche zu führen.

Melden Sie sich bitte umgehend an, wenn Sie noch ein Hotelzimmer oder eine andere Unterkunft benötigen. Wenn Sie Mitglied in einem der ASO-Deutschland angeschlossenen Verein oder Direktmitglied der ASO Deutschland sind, profitieren Sie von der reduzierten Tagungskarte.

Die Tagung endet am Samstag, den 16. Mai mit einem festlichen Abend.

ELISABETH MICHEL, ASO-DEUTSCHLAND UND
VRENI STEBNER, SCHWEIZER VEREIN «HELVETIA»
HAMBURG

Unweit von Binnenalster und Jungfernstieg tagt am Himmelfahrtswochenende die Dachorganisation der Schweizer Vereine Deutschlands.

Kulturkalender:
Schweizer Künstler in Deutschland

Dieser Kalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte überprüfen Sie die Angaben in der lokalen Presse.

Ausstellung A – Theater T – Konzert K

Berlin

David Lang, Liedermacher (K), 24.4., Café Tasso
Linus Reichlin liest aus seinem neuen Roman «In ein anderes Leben», 30.4., im Buchhändlerkeller

Simon Deppierraz, «Planarità è utopia» (A), bis 25.4., Galerie cubus-m

Roman Signer, Kitfox Experimental, Installation, bis 28.7., KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst

Bingen

«Hildegard lernt fliegen» (K), 27.6., Jazzfestival «Bingen swingt»

Chorin

Swiss Jodelling: Christoph Pfändler (Hackbrett), Nadja Räss (Jodel) und Eliana Burki (Alphorn) musizieren zusammen mit dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt am 29. August im Kloster Chorin.

Darmstadt

Linus Reichlin liest aus seinem neuen Roman «In ein anderes Leben», 23.4., Centralstation

Dortmund

Klaus Johann Grobe, Jazz/Rock (K), 24.5., «Way Back when»-Festival

Düsseldorf

«Aus der Reihe bewegt», Druckgraphik von Camille Graeser (A), 18.4.–26.7., Museum Kunstpalast

Essen

Nik Bärtschs Ronin, Zen-Funk-Quartett (K), 16.5., Grillo Theater

Köln

Linus Reichlin liest aus seinem neuen Roman «In ein anderes Leben», 28.5., «Literatur in den Häusern der Städte».

Neu im Kino: Neuland

Sie sind weit gereist – per Flugzeug, Zug, Bus oder Boot. Und sie sprechen kein Wort deutsch. Jetzt finden sie sich in der Integrationsklasse von Lehrer Christian Zingg in Basel wieder, wo Jugendliche aus aller Welt innerhalb von zwei Jahren Sprache und Kultur der Schweiz kennen lernen. Unter ihnen der 19-jährige Ehsanullah aus Afghanistan, der das Meer in einem Schlauchboot und die Berge zu Fuss überquert hat. Oder die albanischen Geschwister Nazlije und Ismail, die

ihre Heimat nach dem Tod der Mutter verlassen mussten. Sie sind nun beim Vater und seiner neuen Frau in Basel untergekommen.

Anna Thommens an zahlreichen Festivals ausgezeichneten Dokumentarfilm öffnet den Blick in eine Welt, die man kaum kennt. «Neuland» ist engagiert, bringt einem die porträtierten Menschen näher und entkräftet Vorurteile – ein fesselnder, eindringlicher und vielfach ausgezeichnete Film. Ab 23. April in deutschen Kinos.



Christian Zingg und seine Schüler: Die Integrations- und Berufswahlklasse (IBK) Basel ist ein zweijähriges, staatliches Schulangebot, das frisch in die Schweiz eingereisten, nicht mehr schulpflichtigen Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren offensteht.

Konstanz

«Überall ist Wunderland – Walter Matisyak. 1915 – 1985» (A), Werke des langjährigen Illustrators für das Schweizer Satiremagazin «Nebenspalter», bis 23.8., Städtische Wessenberg-Galerie

Mannheim

Klaus Johann Grobe, Jazz/Rock (K), 23. 5., Maifeld

München

The Beauty of Gemina, Rock (K), 2.5., Dark Munich Festival

Nürnberg

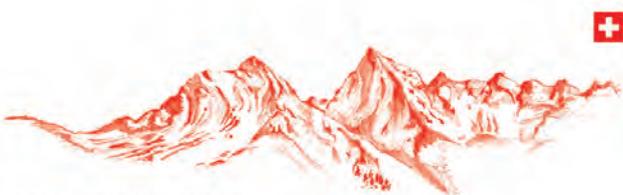
Sonia Kacem, «Loulou Replay» (A), bis 26.4., Kunstverein

Stuttgart

«Sechsminuten» mit Ursus und Nadeschkin, 20. und 21.5., Theaterhaus

Wuppertal

Müllers Marionettentheater, Der Feuervogel und Le sacre du printemps von Igor Strawinsky, 17. 4. und 8.5.



www.kultur-schweiz.de

Kulturelle Veranstaltungen mit Schweizer Bezug in Deutschland

Sophie Hunger on Tour

Sophie Hunger wird nach anderthalb Jahren Bühnenabstinenz mit ihrem neuem Album «Supermoon» endlich wieder live zu erleben sein: am 6.5. in München, am 7.5. in Köln, am 13.5. in Hamburg, am 14.5. in Berlin, am 16.5. in Frankfurt und am 20.6. in Duisburg.

Pensionskassengelder der zweiten Säule auszahlen lassen – die deutsche Sicht dazu

Der ASO-Rechtsdienst stellte in der letzten «Schweizer Revue» die schweizerische Rechtslage, also die Voraussetzungen für die Auszahlung der zweiten Säule dar und hat darauf hingewiesen, dass damit nur die schweizerische Sicht beleuchtet wird.

Für einen nach Deutschland ausgewanderten Schweizer stellt sich nachfolgend die Frage, ob die Auszahlung für ihn aus deutscher Sicht Sinn macht.

Dabei ist die neue Steuerrechtslage nach dem Alters-einkünftegesetz, das zum 1.1.2005 in Kraft getreten ist, zu berücksichtigen. Es brachte das System der nachgelagerten Rentenbesteuerung mit der Folge, dass auch kapitalisierte Einmalzahlungen aus einer Schweizer Pensionskasse (Freizügigkeitsleistungen) grundsätzlich einkommensteuerpflichtig sind. Sie werden wie laufende Rentenzahlungen der Pensionskasse, aber nur mit dem Besteuerungsanteil angesetzt. Der Rentenfreibetrag beträgt je nach Renteneintrittsalter fallend etwa für 2010 vierzig Prozent, für 2020 zwanzig Prozent und fällt ab 2040 weg. Der zu besteuerte Anteil der Auszahlung unterliegt dann der Einkommensbesteuerung mit den entsprechenden Progressionsnachteilen im Jahr der Zahlung. Das Einkommen erhöht sich um den zu versteuernden Zahlungsbetrag und schnell ist der Grenzsteuersatz der Einkommensteuer von 42 Prozent erreicht (bei einem zu versteuernden Einkom-



Der Autor Gerhard Lochmann ist Rechtsanwalt in Emmendingen bei Freiburg im Breisgau.

men in der Grundtabelle ab 52.852 Euro, in der Splittingtabelle 105.764 Euro). Der Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent zur Einkommenssteuer kommt dazu.

Weiter kommt bei gesetzlich Versicherten der Krankenkassenbeitrag hinzu. Würde nun wie bei der Steuer die ganze Zahlung im Jahr des Zulaufs für die Berechnung der Krankenversicherung zugrunde gelegt, könnte die Pflichtversicherungsgrenze überschritten werden mit der Folge, dass darüber hinausgehende Beträge nicht mehr krankenversicherungspflichtig sind. Deswegen werden für die Berechnung der Krankenversicherung über zehn Jahre hinweg jährlich ein Zehntel der Einmalzahlung zugrunde gelegt. Für den Schweizer steigt damit die Chance, dass die gesamte Einmalzahlung krankenversicherungspflichtig wird.

Ob vor diesem Hintergrund eine Auszahlung aus deutscher Sicht Sinn macht, ist wirklich fraglich.

Wird umgekehrt die zweite Säule in der Schweiz nicht angetastet, fließt daraus später eine Rentenzahlung. Diese ist zwar dann ebenfalls einkommenssteuerpflichtig und der gesetzlichen Krankenversicherung zu unterwerfen. Die Belastung wird gleichwohl deutlich geringer ausfallen, weil das Jahreseinkommen im Rentenalter sinkt.

GERHARD LOCHMANN, RECHTSANWALT

SCHWEIZERISCHER HONORARKONSUL IN FREIBURG I.BR.

Helvetas jetzt auch in Deutschland Handeln für eine bessere Welt

In der Schweiz ist die Helvetas wohl bekannt, als eine Organisation die sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen von benachteiligten Menschen in Entwicklungsländern einsetzt. Seit einem Jahr gibt es Helvetas Intercooperation in Deutschland. Das internationale Helvetas Netzwerk ist in über dreissig der weltweit ärmsten Ländern tätig und trägt durch gezielte Entwicklungsprojekte in ländlichen Gebieten zur Verringerung der Armut bei.

Die Projekte konzentrieren sich auf die Bereiche Bildung, Infrastruktur im ländlichen Raum (Wasserversorgung, Siedlungshygiene, Brücken, Erschließungsstrassen, Kommunalbauten), nachhaltige Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen (Land-, Vieh- und Forstwirtschaft) sowie Demokratie- und Friedensförderung.

Ob in Asien, Afrika oder Lateinamerika – in den Projekten arbeitet die lokale Bevölkerung von Anfang an mit. Dadurch bilden sich Organisationen der Zivilgesellschaft und Kleinbetriebe heraus, die später die Projekte in Eigenregie dauerhaft durchführen und auch den Unterhalt der realisierten Anlagen wie z.B. Brunnen sicherstellen. Dies garantiert eine nachhaltige Entwicklung, die auf die lokalen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Helfen Sie uns dabei, unsere Vision von einer gerechten Welt, in der alle Menschen selbstbestimmt in Würde und Sicherheit leben, zu realisieren. Gemeinsam können wir etwas bewirken. Helvetas Intercooperation gGmbH, Charles-de-Gaulle-Strasse 5, 53113 Bonn, www.helvetas.de.

IBAN: DE88 4306 0967 40900 40900 BIC: GENODEMIGLS

LOUISE LUTTIKHOLT

Immatrikulationspflicht

Auch im demnächst in Kraft tretenden Auslandschweizer-Gesetz wird an der Immatrikulationspflicht für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer festgehalten. Im Schweizer Pass auf Seite 40 steht wörtlich: «Wer beabsichtigt, während mehr als zwölf Monaten im Ausland Wohnsitz zu nehmen, hat sich bei der zuständigen schweizerischen Vertretung (Botschaft oder Konsulat) anzumelden.»

Diese Anmeldepflicht ist durchaus sinnvoll, ist die Schweiz dadurch doch in der Lage, ihre Landsleute in Krisensituationen oder Krisengebieten schnell zu kontaktieren und ihnen rechtzeitig zu helfen.

Die Immatrikulation ist leicht durchzuführen: Sie schicken Ihren Heimatschein sowie Ihren Pass oder Identitätskarte **im Original** samt ausgefülltem Anmeldeformular per Einschreiben an Ihre zuständige Vertretung. Das Anmeldeformular können Sie von der Webseite www.eda.admin.ch als PDF-Datei herunterladen oder telefonisch bei Ihrer Vertretung bestellen. Sie erhalten Ihren Ausweis umgehend wieder per Einschreiben zurück. Wenn Sie Ihre Originaldokumente nicht aus der Hand geben wollen, bleibt Ihnen eine persönliche Vorstellung bei Ihrer Vertretung nicht erspart. Spätere Adressänderungen können Sie dann einfach per E-Mail melden.

ELISABETH MICHEL

AUSLANDSCHWEIZER-ORGANISATION DEUTSCHLAND

Nürnberg: Monster

Der Schweizer Verein Nürnberg lädt alle Interessenten herzlich ein, unge-
nert vorbeizuschauen.

3. Mai: Erlebnistag im Freiland-
museum Bad Windsheim mit histo-
rischem Jahrmarkt, Museums-
kirchweih, Apothekentag mit
Pillenherstellung sowie und Heil- und
Gewürzkräutertag – mit Kinderpro-
gramm

20. Juni: Besuch der Sonderausstellung
«Monster – Fantastische Bilderwelten
zwischen Grauen und Komik» im Ger-
manischen Nationalmuseum Nürn-
berg – mit Kinderführung
Furchterregende Monster, höllische
Dämonen, Kinderfresser und Vampire
faszinieren Menschen zu allen Zeiten.
Das ist nicht erst seit der Entstehung
des Horrorfilms so. Zahllose Höllen-
darstellungen seit dem Mittelalter mit
ihren dämonischen Ausgeburten zei-
gen Szenen, die einem immer noch
Alpträume bereiten können.

25. Juli: Bundesfeier mit Kinderpro-
gramm

26. September: Stadtführung in Augs-
burg mit Besichtigung der Fuggerei
und Mittagessen sowie Museums-
besuch bei der Augsburger Puppen-
kiste

25. Oktober oder 8. November: Fon-
due-Essen und Generalversammlung

13. Dezember: Weihnachtsveranstal-
tung im Untergrund der Kaiserburg,
anschliessend Essen im Bratwurströs-
lein

VRENI FENSKE

Pforzheim: Junge Wilde in alten Gemäuern

Als Auftakt ins neue Jahr besuchte die Schweizer
Gesellschaft Pforzheim im Januar die Kunst-
sammlung Jutta und Manfred Heinrich.

Das Sammlerehepaar schenkte 2012 290
Kunstwerke samt einem frisch renovierten histo-
rischen Gebäudes im «Schafhof» ihrer Heimat-
stadt Maulbronn. Zu sehen sind oft grossforma-

tige Bilder und Zeichnungen aus dem Zeitraum
von 1980 bis heute von 41 Künstlern, die zu den
so genannten «Berliner Wilden» zählen.

1. Mai: Maiwanderung mit Irmela und Franz
20. Juni: Stadtbesuch in Bad Wildbad

Der Stammtisch findet jeweils am 1. Mittwoch im
Monat statt.

MICHAEL LEICH



In einer frisch
renovierten Scheune auf
dem Schafhof in
Maulbronn ist seit 2012
die Kunstsammlung von
Jutta und Manfred
Heinrich zu sehen.

Stuttgart: Des visites guidées

En avril 2014, un groupe de Suisses romands de
Stuttgart et environs a fondé le Cercle Romand
de Stuttgart, un cercle indépendant, sans statuts
et sans cotisations. Son but est de permettre aux
Suisses francophones de Stuttgart et de la région
de se retrouver et de parler le français.

Le Cercle se retrouve une fois par mois dans un
restaurant du centre-ville. Des sorties culturel-
les et récréatives sont également organisées plu-
sieurs fois par année.

Un avant-goût pour 2015:

10 avril: visite guidée de l'Opéra derrière les
coulisses»

1er août: visite guidée de la ville de Leonberg
suivie d'une fondue sous la pergola

10 octobre: visite guidée de la ville de Tübingen

Si ce programme vous a mis l'eau à la bouche et si
vous désirez parler le français de temps en temps,
n'hésitez pas à prendre contact avec Catherine
Kuschnik-Feuz: E-Mail: kuschnik.nc@kabelbw.
de

CLAUDINE FACKELMANN

SCHWEIZER VEREINE IM KONSULARBEREICH VON MÜNCHEN UND STUTTGART

ALLGÄU

NHG-Gruppe Allgäu – Präsident: Alexander Gartmann, Tel. 0831/6 83 36
E-Mail: ThomasGartmann@web.de

AUGSBURG

Schweizerverein «Helvetia» Augsburg – Präsident: Joachim Güller
Tel. 0821/70 99 85, E-Mail: schweizer-verein-augsburg@hotmail.de

FREIBURG i.Br.

Schweizer Verein Freiburg i.Br. e.V. – Präsidentin: Ruth Ziegler-von Allmen
Tel. 07661/48 42, E-Mail: G-R.Ziegler@t-online.de

GRENZACH-WYHLEN

Schweizer Kolonie Grenzach – Präsidentin: Verena Hafner
Tel. 07624 / 909 774, E-Mail: hafner-pflug@t-online.de

JESTETTEN

Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung
Präsident: Bruno Auf der Maur, Tel. 07745/89 99

MANNHEIM

Schweizerverein «Helvetia» Mannheim – Präsident: Peter Bannwart
Tel. 06231/12 23, E-Mail: peter-bannwart@web.de

MÜNCHEN

Schweizer Verein München e.V. – Präsidentin: Adelheid Wälti
Geschäftsstelle: Tel. 089/33 37 32, E-Mail: schweizervereinmuenchen@t-online.de

NÜRNBERG

Schweizer Verein Nürnberg – Präsidentin: Verena Fenske-Gmür
Tel. 0911/6 49 46 78, E-Mail: Verena.Fenske@web.de

ORTENAU

Schweizerverein Ortenau – Präsidentin: Silvia Loch-Berger
Tel. 0176/78 61 35 21, E-Mail: mail@schweizerverein-ortenau.de

PFORZHEIM

Schweizer Gesellschaft Pforzheim – Präsidentin: Brigitte Leich
Tel. 07252/97 55 66, E-Mail: schweizer-gesellschaft-pforzheim@gmx.de

RAVENSBURG

Schweizer Verein «Helvetia» Ravensburg – Präsidentin: Brigitte Schaal-König
Tel. 0751/3 62 24 16

REUTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia» Reutlingen e.V. – Präsidentin: Ilse Brillinger
Tel. 07123/3 17 04, E-Mail: schweizerverein-reutlingen@web.de

STUTTGART

Schweizer Gesellschaft Stuttgart – Präsident: Stephan Schläfli
Tel. 07231/6 26 59, E-Mail: schlaefli@schweizer-gesellschaft-stuttgart.de

Schweizer Schützenverein Stuttgart – Präsident: Marc Schumacher
Tel. 0711/24 63 30, E-Mail: info@ssv-stuttgart.de

Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub Baden-Württemberg
Präsident: Manfred Rüdissühl, Stellvertreter: Walter Johannes Steyer

E-Mail: info@sdwbw.de

TUTTILINGEN

Schweizerverein «Helvetia» Tuttlingen und Umgebung
Kontaktadresse: Biggy Diener, Tel. 07461/49 10

E-Mail: mail@markusdiener.com

ULM

Schweizerverein Ulm/Neu-Ulm – Präsidentin: Gabriela Marti
Tel. 0731/5 67 82, E-Mail: Gabriela.marti@web.de

Stuttgart: Schauen Sie doch mal vorbei

Die Schweizer Gesellschaft Stuttgart bietet eine bunte Palette an Veranstaltungen für Jung und Alt. Gäste sind immer gerne gesehen.

5. Mai: Neckarschiffahrt

Nach einer herrlichen Schifffahrt auf dem Neckar gibt es ein gemeinsames Essen.

4. Juli: Ausflug nach Beuren

Besuch des Freilichtmuseums Beuren mit Essen im Beurener Hof bei den Mitgliedern Rita und Wolf-Dieter Anhorn

Juli: Bundesfeier in Holzelfingen

Zusammen mit unseren befreundeten Vereinen von Reutlingen und Pforzheim lauschen wir sowohl der Ansprache von Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga zum 1. August als auch den Alphörnern am Höhenfeuer.

26. August: Stuttgarter Weindorf

Traditionsgemäss treffen wir uns am Eröffnungsabend zum «Viertelesschlotzen» und zu guten Gesprächen auf dem Weindorf.

September: Wahlen in der Schweiz – Diskussionsrunde

17. Oktober: Tagesausflug nach Singen am Hohentwiel mit Wanderung, Führung in der Festungsrue Hohentwiel sowie Restaurantbesuch

15. November: Gansessen beim Schützenverein

5. Dezember: Samichlaus-Nachmittag

Der Samichlaus kommt zu unseren Kleinen und Grossen. Er hat immer etwas Gutes in seinem Sack dabei. Ausserdem basteln wir für den Samichlaus.

Zusätzlich ist noch ein Kinobesuch für Kinder und Jugendliche vorgesehen. Der Termin wird, abhängig vom Kinoprogramm, kurzfristig bekannt gegeben.

Einmal im Monat können die Jassfreunde einen scharfen Jass klopfen. Die Stammtischrunde trifft sich am Nachbartisch zu netten Gesprächen in den Landessprachen. Wir treffen uns in der Weinstube Kachelofen immer am letzten Dienstag im Monat ab 18.30 Uhr – ausser im August und im Dezember. Schauen Sie doch einfach mal vorbei.

MARTIN A. OBRECHT

Frankfurt: Gelungener Jahresauftakt

Fast siebzig Mitglieder und Gäste des Schweizerisch-Deutschen Wirtschaftsclubs (SDWC) FrankfurtRheinMain trafen sich am 6. Februar zum ersten Business Luncheon in diesem Jahr. Gerhard Berssenbrügge, Vorsitzender des Vorstands der Nestlé Deutschland AG, schlug mit seinem Vortrag «200 Jahre Heinrich Nestlé – Die Chance Vertrauen, zu erwerben» den Bogen vom in Frankfurt geborenen Gründer des Schweizer Nahrungsmittelkonzerns zur strategischen Positionierung des Unternehmens heute. Ein besonderes Highlight war dabei die Teilnahme von Dr. Helmut Maucher, dem inzwischen 87-jährigen Ehrenvorsitzenden der Nestlé S.A., der sich zur Freude der Teilnehmer stark in die Diskussion einbrachte.

Der SDWC FrankfurtRheinMain wurde 1971 gegründet und ist damit der älteste – und mit über 200 Mitgliedern auch grösste Schweizerisch-Deutsche Wirtschaftsclub in Deutschland. Die Business Lunches finden jeden ersten Freitag im Monat mit hochkarätigen Referenten für Mitglieder und deren Gäste statt. In den nächsten Wochen und Monaten stehen darüber hinaus mit Abendvorträgen von Heinz Karrer (Präsident economiesuisse), Reto Francioni (CEO Deutsche Börse AG) und Christoph Franz (Verwaltungsratspräsident Roche Holding AG) weitere Höhepunkte an. Weitere Infos unter www.sdwc-fm.de.

REGINALD DUMONT DU VOITEL



Von links nach rechts: Reginald Dumont du Voitel, Präsident des Schweizerisch-Deutschen Wirtschaftsclubs FrankfurtRheinMain, Gerhard Berssenbrügge, Vorsitzender des Vorstandes der Nestlé Deutschland AG, Dr. h.c. Helmut O. Maucher, Ehrenpräsident der Nestlé S.A. und Markus Meli, Schweizerischer Generalkonsul in Frankfurt.

Mannheim: Seltene Orchideen

Der Schweizer Verein Helvetia Mannheim besucht am 12. April ab 14.30 Uhr den Botanischen Garten der Universität in Heidelberg. Neben anderen exotischen Pflanzen können hier im Rahmen einer Führung auch einige hundert seltene Orchideenarten und die angeschlossene Aufzuchtstation besichtigt werden.

Da die Führung auf 12 bis 15 Personen beschränkt ist, wird um Anmeldung bis zum 5. April an Peter Bannwart, Tel.: 06231/12 23, gebeten. Die Teilnahme an der Führung wird nach Eingang der Anmeldungen berücksichtigt.

VOLKER GRASMÜCK

Aachen: Bedrohte Fasane

Der Schweizer Club Aachen bietet am Sonntag, den 7. Juni einen aussergewöhnlichen Ausflug an: Wir besichtigen einer Erhaltungszuchtanlage für bedrohte Fasane in Mönchengladbach. Nach einem kleinen Imbiss bieten wir wahlweise den Besuch des Schlosses Rheydt mit seiner stadthistorischen Ausstellung an oder die Besichtigung des neu angelegten Hochwasserrückhaltebeckens an der Niers inklusive Führung.

Osnabrück: Der Schatz vom Silbersee

Der Schweizer Verein Osnabrück hat sich interessante Veranstaltungen für Sie ausgedacht und freut sich wie immer über eine zahlreiche Beteiligung. Natürlich sind auch Gäste herzlich willkommen.

Der monatliche Stammtisch findet an jedem 3. Donnerstag im Monat ab 19 Uhr im Parkhotel Osnabrück statt.

Am Samstag, den 11. April besuchen wir den NaturaGart in Ibbenbüren mit Führung und anschliessendem Kaffeetrinken.

Am Samstag, den 30. Mai erkunden wir einen Kräutergarten und lernen viel über die Anwendung von Heilkräutern und Küchenkräutern.

Am Sonntag, den 14. Juni gibt es ein Spargelessen mit Sonntagsspaziergang.

Am Sonntag, den 28. Juni geht es gemeinsam mit dem Schweizer Treffen Münster per Velo durch das Münsterland. Sehr gute Fahrräder können für eine geringe Pauschale in der Fahrradstation am Bahnhof von Münster gemietet werden.

Samstag, den 1. August: Bundesfeier mit Überraschung

Am Sonntag, den 6. September erkunden wir den Stollen im Silbersee zwischen Has-

Nach Möglichkeit werden Fahrgemeinschaften gebildet. Gäste sind wie immer gerne gesehen.

Weitere Informationen betreffend Treffpunkt, Zeit und Ort erhalten Sie unter info@schweizerclubaachen.de.

Vorschau: Am Samstag, den 27. Juni findet in Aachen das nächste Schweizerdeutsch-Treffen statt.

MARIANNE HUPPENBAUER

bergen und Hagen a.T.W. mit Führung. Anschliessend gehen wir gemeinsam essen.

Sonntag, den 11. Oktober machen wir eine geführte Pilzwanderung. Gutes Schuhwerk ist erforderlich. Dauer zwei bis drei Stunden.

Freitag, den 13. November geht es zur alle zwei Jahre stattfindenden Lichtbiennale in Bad Rothenfelde mit Führung und anschliessendem gemütlichen Beisammensein.

Am Sonntag, den 6. Dezember sind wir zu Gast bei unseren Schweizer Freunden in Münster bei Käsefondue und Raclette.

Ausserdem achten wir auf weitere interessante Angebote, wie z.B. Ausstellungen oder Theater, die wir via Rundmail und Rundbrief ankündigen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich einfach bei mir und lassen Sie sich unverbindlich in den Mail- oder Postverteiler aufnehmen. Sie können auch einfach zum nächsten Stammtisch kommen. Wir alle freuen uns über neue Gesichter.

ELISABETH MICHEL

Ostwestfalen-Lippe: Ein Hundeleben

Beklage nicht die Dunkelheit, zünde lieber eine Kerze an. Mit diesem alten chinesischen Sprichwort leitete der blinde Autor Martin Nolte seine Lesung beim Schweizer Verein Ostwestfalen-Lippe ein.

Gemeinsam mit seiner Frau Evelin stellte er seine beiden Bücher vor. «Irka ein Hundeleben zwischen Familie, Freizeit und Beruf», in dem er die Erinnerungen einer Blindenführhündin aufzeichnete, und den neuen, im Herbst 2014 erschienenen Fortsetzungsband «Irka – Geschichten von beiden Seiten der Regenbogenbrücke».

Während Martin Nolte die Hörerinnen und Hörer mit seiner Moderation von Geschichte zu Geschichte leitete, las seine Frau Evelin vor, was Irka ihrem Boss in die Feder, nein, in den Computer diktierte.

In diesen Büchern schildert die vierbeinige Hausgenossin das Leben der Familie Nolte. Gern nimmt Irka dabei die Macken und Schrullen ihrer «Rudelmitglieder» aufs Korn. Ergänzend zu ihrer Ausbildung zur Blindenführhündin lernte Irka von Frauchen Evelin sogar schweizerdeutsch zu verstehen.

Martin Nolte klärte uns ausserdem über technische Hilfsmittel für Blinde, über Blindenschrift, Gebärdensprachen, Gebärdendolmetscher und über sein Engagement im Blinden- und Sehbehindertenverein auf.

«Nur wer ja zum Leben sagt, der ist auf Erden der Gescheite. Für den hat auch das Glück bestimmt ein Plätzchen an der Sonnenseite.» Mit diesem Zitat, aus dem die positive Lebenseinstellung des Ehepaars Nolte wie ein Funke auf uns alle übersprang, beendeten Martin und Evelin Nolte die Autorenlesung.

ULRIKE HALTNER

SCHWEIZER VEREINE IM KONSULARBEREICH VON FRANKFURT**AACHEN**

Schweizer Club Aachen e.V. – Präsidentin: Marianne Huppenbauer
Tel. 02407/5 73 82 40, E-Mail: info@schweizerclubaachen.de

BAD OEYNHAUSEN

Schweizer Verein Ostwestfalen-Lippe e.V. – Präsidentin: Ulrike Haltner
Tel. 05221/1 0280 30, E-Mail: CHVereinOWL@gmx.de

DARMSTADT

Schweizer Gesellschaft Darmstadt e.V. – Präsident: Willi Utzinger
Tel. 06155/82 90 33, E-Mail: Willi.Utzinger@t-online.de

DÜREN

Schweizer Schützenverein Düren – Präsident: Roland Gfeller
Tel. 02446/91 11 00, E-Mail: R.Gfeller@t-online.de

DÜSSELDORF

Schweizerverein Düsseldorf – Präsidentin: Anne Schulte
Tel. 02102/4 16 12, E-Mail: acgschulte@t-online.de

ESSEN

Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung e.V. – Präsident: Frank Wyrsch
Tel. 0208/59 14 69, E-Mail: wyrsch-sanitaer-heizung@acor.de

FRANKFURT A.M.

Schweizer Gesellschaft Frankfurt – Vize-Präsident: Dr. Jürgen F. Kaufmann
Tel. 069/6 95 97 00, E-Mail: juergen.kaufmann@sgffm.de

Schweizer Schützen Frankfurt

– Präsident: Wolfgang Kasper
Tel. 06133/50 93 90, www.schweizer-schuetzen.de

GIESSEN

Schweizerverein Mittelhessen – Präsident: Hans-Peter Schwizer
Tel. 06408/50 19 48, E-Mail: schwizer@swissmail.org

KASSEL

Schweizer Club Kassel – Präsident: Reinhard Süess
Tel./Fax 05662/32 12, E-Mail: r.suess@t-online.de

KOBLENZ

Schweizer Club Rhein-Lahn – Präsident: Bernard Britschgi
Tel. 02621/83 09, E-Mail: bernard.britschgi@gmx.de

LUDWIGSHAFEN

Schweizer Verein «Helvetia» Ludwigshafen – Präsidentin: Annelies Lutz-Güpfert
Tel. 06353/31 48, E-Mail: Lutz-guepfert@t-online.de

MÜNSTER

Schweizer Treffen Münster/Westfalen – Präsident: Karl-Heinz Binggeli
Tel. 02554/89 61, E-Mail: khbinggeli@gmx.ch

SAARBRÜCKEN

Vereinigung der Schweizer im Saarland – Präsidentin: Anna Blass
Tel. 0681/39 73 36

SIEGEN

Schweizer Club Siegen und Umgebung – Präsidentin: Dr. Verena Lüttel
Tel. 0271/8 15 87, E-Mail: verena-luettel@t-online.de

WIESBADEN

Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung – Präsident: Hugo Bauer
Tel. 0611/7 24 27 50, E-Mail: hugo.bauer@schweizer-verein-wiesbaden.de



Bremen: «S läuft öppis»

Im diesem Jahr erlebte der Schweizer Verein «Rütli» Bremen eine tolle Kohl- und Pinkeltour, die auf das Beste von Kohlkönigin Beatrice organisiert worden war. Mit dem Zug ging es nach Syke, dort wurden wir mit einem zünftigen «Bahnhof-Buffet» empfangen. Anschliessend gab es einen Syker Stadtrundgang mit Pause, in der unter anderem Etter Pflümlü und ein selbst aufgesetzter Johannisbeerlikör kredenzt wurden. Auch das Kohllokal war prima. Zum Kohlkönig wird übrigens, wer sehr lange und sehr viel Kohl essen kann. Der neue Kohlkönig Harm ist im nächsten Jahr zuständig für das Organisieren der Fahrt.

Am 20. Februar fand die Generalversammlung mit Raclette-Essen statt. Wie in jedem Jahr bei guter Beteiligung und viel Klönschnack nach dem offiziellen Teil.

Im März besuchten wir gemeinsam mit den Vereinen aus Hamburg und Schleswig-Holstein das Theaterstück «Ueli im Glück» in der «2ten Heimat» in Hamburg.

Die langjährige Präsidentin Vreni Stebner (Mitte) und Vizepräsident André Martin sahen die Zeit gekommen, das Ruder an Annemarie Tromp (re) und Annemarie Kurmann zu übergeben

Für den 10. April steht eine Nachtwächtertourtour durch die Bremer Innenstadt auf dem Programm.

Am 30. Mai werden wir das neu gestaltete Science Center «Universum» besuchen, das für Kinder wie Erwachsene ein Erlebnis ist. Einen Ausflug nach Bad Bederkesa planen wir für Juni oder Juli. Und die Velotour findet im Juli oder September statt. Dabei wollen wir das Binneboom-Museum besuchen.

Am 1. August treffen wir uns zur Augustfeier.

Im Oktober lauschen wir einem Vortrag zweier Mitglieder, der eine liefert Filmate-

Hamburg: Generationenwechsel

An der Generalversammlung des Schweizer Vereins «Helvetia» Hamburg vom 21. Februar wurde eine Verjüngungskur des Präsidiums vollzogen.

Mit Annemarie Tromp hat die «Helvetia» Hamburg eine dynamische junge Schweizerin an ihre Spitze gewählt. Sie vertritt bereits die Belange der Auslandschweizer im Auslandschweizererrat (ASR). Neue Vizepräsidentin ist Annemarie Kurmann. Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Maren Wittenberg und Uwe Schnackenberg. Neu gewählt wurde Birgit Schnackenberg. Komplettiert wird der Vorstand durch die Kassierin Heidi Joschko.

Besonders geehrt wurde Vreni Stebner. Ihr Einsatz für die Auslandschweizer dauert nun schon über 36 Jahre, wie der Ehrenpräsident der ASO Deutschland und des Schweizer Vereins Hamburg, Adalbert Heini, betonte: angefangen von der Revue-Kommission über den Auslandschweizererrat bis zu den Präsidentschaften in Darmstadt und Hamburg. Er beantragte, ihr die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen, was von der Versammlung einstimmig angenommen wurde.

In einem kurzen Grusswort äusserte sich auch Honorarkonsul Michael Eggenschwiler anerkennend über das Engagement von Vreni Stebner und wünschte der neuen Präsidentin und dem ganzen verjüngten Vorstand weiterhin viel Erfolg bei der Arbeit für die Auslandschweizer.

A. K.

rial, der andere Berichte über die interessantesten Veranstaltungen der letzten Jahre. Mit Sicherheit sehens- und hörens-wert. Für November steht das Rütli-Schiessen an und im Dezember unsere Weihnachtsfeier mit Tombola.

Es ist in Bremen jeden Monat etwas los. Wir informieren stets rechtzeitig über die Details per Rundmail. Melden Sie sich einfach an, so dass wir Sie in den Verteiler aufnehmen können. Wir freuen uns auf Sie.

CELIA BITTER

SCHWEIZER VEREINE IM KONSULARBEREICH DER SCHWEIZERISCHEN BOTSCHAFT BERLIN

BERLIN
Schweizerverein Berlin – Präsident: Matthias Zimmermann
Tel. 030/44 04 82 00, E-Mail: m.zimmermann@schweizer-verein-berlin.de
Schweizerische Wohltätigkeitsgesellschaft Berlin e.V.
Präsidentin: Trudy Brun-Walz
Tel.: 030/4 02 56 59, E-Mail: t.brun-walz@gmx.de
BRAUNSCHWEIG
Schweizer Verein Braunschweig – Präsidentin: Alice Schneider
Tel./Fax 0531/51 37 95, E-Mail: horstalice@yahoo.de
BREMEN
Schweizer Verein «Rütli» Bremen – Präsidentin: Helen Wischhusen-Stamm
Tel. 0421/3 46 91 57, E-Mail: helen.wischhusen@web.de

DRESDEN
Schweizer Verein Dresden – Präsidentin: Silvia Tröster
Tel: 0351/52 51 58 76, E-mail: info@troester-tours.de
Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V. – Präsident: Björn-Markus Bennert
Tel. 0351/3 18 81 21, E-Mail: bennert@sdwc.de
HAMBURG
Schweizer Verein «Helvetia» – Präsidentin: Vreni Stebner
Tel. 040/64 49 29 70, E-Mail: e.v.stebner@t-online.de
HANNOVER
Schweizer Verein Hannover – Präsidentin: Beatrix Reinecke
Tel. 0511/6 04 28 15, E-Mail: schweizerverein-hf@web.de

Deutsch-Schweizerische Gesellschaft Hannover e.V. – Präsident: Roger Ahrens
Tel. 0511/52 48 95-15, E-Mail: dsg@lahrensgrabenhorst.de
LEIPZIG
Schweizer Club Leipzig u. Umgebung – Präsident: Dr. Rudolf Schlatter
Tel. 0341/4 41 22 04, E-Mail: beaschlatter@web.de
OSNABRÜCK
Schweizer Verein Osnabrück e.V. – Präsidentin: Elisabeth Michel
Tel. 0541/4 83 36, E-Mail: elisabeth.michel@osnanet.de
SCHLESWIG-HOLSTEIN
Schweizer Verein Schleswig-Holstein – Präsident: Hans Vahlbruch
Tel. 04621/3 37 70, E-Mail: ANMAHAVA@gmx.de

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

SCHWEIZER VERTRETUNGEN IN DEUTSCHLAND: Die Adressen der Schweizer Botschaft und der Generalkonsulate finden sich im Internet auf www.eda.admin.ch -> Klick aufs Menü «Vertretungen»

REDAKTION DER REGIONALSEITEN UND INSERATEVERKAUF:
Monika Uwer-Zürcher, 03379 / 37 42 22, E-Mail: monikauwer@gmx.de

Nächste Regionalausgaben
Nummer Redaktionsschluss Erscheinungdatum

3/15	13.04.2015	27.05.2015
5/15	03.07.2015	02.09.2015

Auslandschweizer-Organisation (ASO-) Deutschland

Präsidentin: Elisabeth Michel, Max-Reger-Strasse 31, 49076 Osnabrück
Tel. 0541/4 83 36, www.ASO-Deutschland.de
E-Mail: elisabeth.michel@osnanet.de
Die ASO-Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein.

Berlin: Die Sprache der Clowns verstehen alle

Sie kennt die Situation in den Berliner Flüchtlingsheimen aus eigener Anschauung. Die Zürcher Schauspielerin Barbara Duss hat ein Clown-theaterprojekt ins Leben gerufen, das sowohl für Flüchtlinge als auch die Anwohner in der Umgebung eine Bereicherung sein kann.

«Sie leben zu viert auf zwanzig Quadratmetern. Ohne jede Beschäftigung. Die Schreie der Traumatisierten machen die Nächte zur Qual», erzählt die Mittvierzigerin, die die Dimitri-Schule absolviert hat. Ihr Theaterprojekt «WEG geträumt» wird in siebzehn Asylunterkünften aufgeführt. Das Besondere: Zu jeder Aufführung werden auch die Nachbarn des Flüchtlingsheimes eingeladen, damit Kontakt zwischen Anwohnern und Flüchtlingen entstehen kann. «Denn die Sprache der Clowns verstehen alle», betont Barbara Duss. Gemeinsam mit dem Pantomimen Stefan Ferencz und Schauspielkollegin Maike Jansen, die ebenfalls die Dimitri-Schule besucht hat, sowie mit Musikern, Bühnenbildnern und Videokünstlern wird «WEG geträumt» im Sommer erarbeitet.

Zudem organisiert die Initiative «Über den Tellerrand kochen» ein gemeinsam vorbereitetes Essen nach jeder Vorstellung. Die Tournee startet Mitte September. Um die Kosten für die Produktion zu decken, ist Crowdfunding vorgesehen. Denn als soziales Kunstprojekt ist es keinem Berliner Fördertopf zuzuordnen. Infos: www.barbaraduss.de oder Tel. 030/88 76 77 39.

MONIKA UWER-ZÜRCHER

Berlin: Unterirdische Fluchttunnel

Am Samstag, den 18. April geht der Schweizer Verein Berlin gemeinsam mit Dietmar Arnold, dem Vorsitzenden der «Berliner Unterwelten», und dem Zeitzeugen Hasso Herrschel auf Tour. Wir begeben uns auf die Spuren der Mauerdurchbrüche, der unterirdischen Fluchten von Berlin nach Berlin. Hasso Herrschel hat etwa tausend Menschen zur Flucht verholfen. Sein Leben war Grundlage für den 2001 ausgestrahlten Fernseh- und Kinofilm «Der Tunnel». Start ist um 16 Uhr. Die Tour wird etwa 2,5 Stunden dauern, der Preis pro Person beträgt zwanzig Euro. Anmeldung erforderlich an a.schulze@schweizerverein-berlin.de. Weitere Infos folgen mit der Teilnahmebestätigung.

Freitag, 22. Mai, 20 Uhr: «Die Schweiz ist eine Kuhgell» von und mit Judith Stadlin im Artenschutztheater. Es erwartet uns eine Mischung aus Performance-Literatur, Poetry Slam, Satire und Kabarett.

Sonntag, 7. Juni, 15.30 Uhr: Führung durch die Ausstellung «ImEx – Impressionismus x Expressionismus» mit 160 Meisterwerken französischer und deutscher Künstler in der Alten Nationalgalerie.

Samstag, 1. August: Bundesfeier

Freitag, 9. Oktober: «Knigge- moderne Umgangsformen im Restaurant – mit vollem Mund spricht man doch!», ein vergnüglicher Knigge-Abend mit Anne Kräuchi

Samstag, 14. November: Raclette-Abend mit einer Lesung des Schweizer Autors Till Hein

Gäste sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen.

MATTHIAS ZIMMERMANN

MIGROS
Ein echtes Stück Schweiz.
Migros-Shop.de

www.migros-shop.de

Produkte im Bild: Appenzeller Fondue, M-Gastronome, Original RÖSTI, Nuss-Stengeli, Frey Branche 50, Fondue Motté-Motte, Vacherin, Le Gruyère, Swiss Army Knife.

10 Euro
Gutschein

Gutschein-Code: MYPCCPJXZ
Mindestwarenwert: 30 Euro
Gültig bis: 18.05.2015

Echte Schweizer Produkte für zu Hause!